

MÜLLER OFFENBURG MIT VEREINTEN KRÄFTEN GERETTET.

Presseartikel der Stahlbau Nachrichten 01/2009

Die Entwicklungsgeschichte ist bekannt: Ein inhabergeführtes Unternehmen entwickelt sich in über 160 Jahren positiv. Wie jedes mittelständische Unternehmen bekennt es sich in seinen Kernleistungen Stahlbau, Tankstellenbau, Komplettbau und Sonderkonstruktionen voll und ganz zur Qualität. Die Kunden danken es dem Unternehmen durch Treue und Aufträge. Die Kundenliste des Mittelständlers liest sich wie das Who-is-who der deutschen Wirtschaft. Eine hohe Mitarbeiterorientierung und die im Mittelstand übliche große Wertschöpfungstiefe sorgen einerseits dafür, dass das Know-how im Haus bleibt. Sie ist auch der Garant für durchgängig hochwertige Arbeit. Das Unternehmen verbreitert seine Kundenbasis, findet und besetzt erfolgreich Nischen. Um Marktschwankungen ausgleichen zu können, dehnt es sich in seinem Leistungsspektrum und geographisch kontinuierlich aus. Wie die meisten erfolgreichen Mittelständler ist das Unternehmen international tätig. In manchen Bereichen erklimmt es gar konsequent die Position des Marktführers. Ein typischer Mittelständler fast wie aus dem Bilderbuch. Ein Unternehmen, das scheinbar alles richtig gemacht und seine Existenzberechtigung und -fähigkeit über sechs Generationen hinweg, auch trotz schwieriger Phasen, mehr als bewiesen hat.

Dass das Unternehmen dennoch innerhalb kurzer Zeit in Schieflage geraten konnte, liegt an den ebenso typischen Schwächen des Mittelstandes: Niedrige Eigenkapitalquote, zu geringe Liquidität und kein ausreichendes Risikomanagement. Die Summe aus diesen Schwächen führte im Jahre 2008 auch beim traditionsreichen Stahlbauunternehmen Müller Offenburg GmbH & Co. KG Stahl- und Tankstellenbau zu massiven Problemen. Zwei verlustreiche Großprojekte rissen ein Liquiditätsloch in Millionenhöhe. Bei einem jährlichen Gesamtumsatz von 38 Millionen Euro im kapitalintensiven Stahlbaugeschäft strangulierte der Ausfall die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens so sehr, dass auch die Banken nicht mehr bereit waren, mit ins unternehmer-

rische Risiko zu gehen. Der Versuch, den Mangel an Liquidität durch die hereinnahme eines Finanzinvestors zu kompensieren, der die Forderungen der Bank erwirbt und durch einen so genannten Debt-Equity-Swap in Eigenkapital umwandelt fiel schon in die Anfangszeit der Finanzkrise. Keine Chance, Geld zu bekommen.



Offenburger Tagblatt WIRTSCHAFT

»Der Name Müller hat ein neues Gesicht«

Neuer Eigentümer des Offenburger Stahlbau-Traditionsunternehmens stellt vor der Übernahme die Übernahme durch die Nürnberg Gruppe nicht aus. 90 Prozent der Mitarbeiter werden übernommen. Neue Aufträge sind akquiriert.



VON HERBERT GABRIEL

Offenburg. Im Herbst 2008 hatte das Offenburger Stahlbau-Unternehmen Müller Insolvenz angemeldet, mit 1000 Mitarbeitern die größte Wertschöpfung in der Industrieregion. Die Übernahme durch die Nürnberg Gruppe wird sich nach dem 90 Prozent der Mitarbeiter werden übernommen. Neue Aufträge sind akquiriert.

Konzernchef Jobst Wellensiek (links) und Geschäftsführer Jürgen Riet (rechts) übernehmen Müller Offenburg. Stahlbau Müller aus den Händen des Heidelberger Insolvenzverwalters.

NEUTZUTAGE: Die badische Umweltzeitung

MITTELBADISCHE PRESSE

Offenburger Tagblatt

31. Januar 2009

Stahlbau-Müller ist gerettet

Das Traditionsunternehmen Stahlbau Müller ist gerettet. Wie der OFFENBURGER Insolvenzverwalter Jobst Wellensiek gestern bekannt gab, wird die HEIDELBERGER gegründete Offenburger Firma an die Nürnberger Familienunternehmen Will Walthelm verkauft. Das 1912 gegründete 178 Arbeitsplätze welferführen. Wer Stahlbau Müller mit rund 150 der derzeit 178 Arbeitsplätze welferführen. Wer gehen muss, entscheidet sich am Sonntag. Walthelm selbst hat rund 160 Beschäftigte.

Badische Zeitung

31. Januar 2009

Stahlbau-Müller ist gerettet

Zwei Großaufträge haben den Stahl- und Tankstellenbauer Müller im vergangenen Herbst in finanzielle Schieflage gebracht. Weil sie in der Ausführung weit komplizierter waren als angenommen, liefen Millionenverluste auf. Hinzu kam, dass sich geplante Auftragsgehänge verschoben und Kundenzahlungen ausblieben. Die Banken waren nicht mehr bereit, Kredit zu geben. Am 24. September musste Gustav M. Müller, der die Geschäfte gemeinsam mit Rudi Funk und Matthias Kumaus führte, Insolvenzantrag stellen. Thomas Wellensiek, der die insolvenzverwaltung beauftragten Heidelberger Kanzlei Wellensiek Oberle von der mit der Insolvenzwahl beauftragten Offenburger Müller, konnte bereits nach rund drei Wochen Optimismus verbreiten. Gestern nun gab Jobst Will Walthelm geführte Unternehmen ist in den Bereichen Ingenieur- und Eisenbahn und Spezialtiefbau tätig. Wellensiek sprach von einem seriösen Unternehmen: "Wir sind zufrieden und die Beschäftigten auch sehr."

Badische Zeitung

Aubruchstimmung bei Stahlbau Müller

Wohlwahrer beim Offenburger Unternehmen Müller & Co. Front hat gegen die Insolvenzverfahren gekämpft, bis es schließlich durch die Übernahme durch die Nürnberger Familienunternehmen Will Walthelm gerettet wurde. Die Übernahme durch die Nürnberger Familienunternehmen Will Walthelm gerettet wurde. Die Übernahme durch die Nürnberger Familienunternehmen Will Walthelm gerettet wurde.

Badische Zeitung

Spuren in der Umsatzbilanz

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 konnte die Große AG Konsumgüter in Düsseldorf und Produktion operative Betriebsgewinne (EBIT) mehr als sieben Prozent auf 161 Millionen Euro steigern. Der Umsatz dagegen um 10 Prozent auf 772 Millionen Euro zu. In den USA, Spanien und Großbritannien die neue Spuren in der Umsatzbilanz hinterlassen hat.

Badische Zeitung

Lambda Rekord

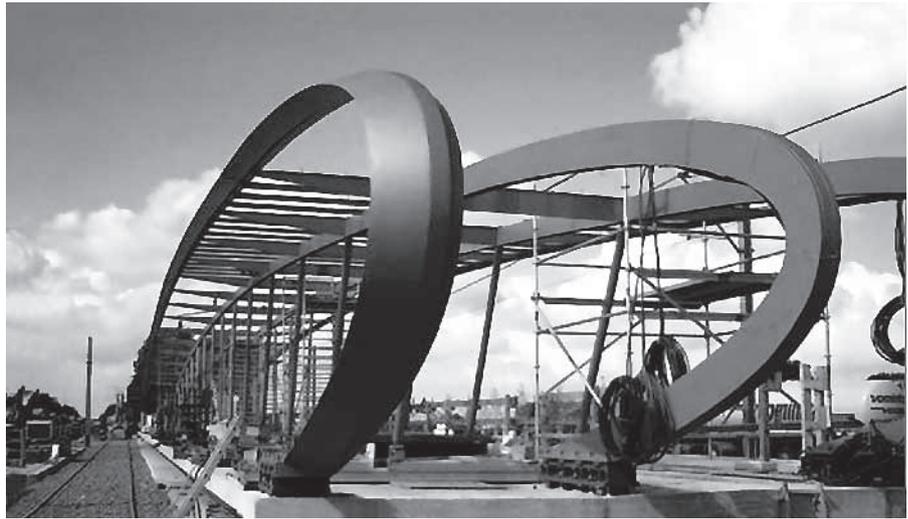
Achem

Nach der Einführung des neuen Wirtschaftssystems: Aufbau des europäischen Geschäftsnetzes. Die Europäische Kommission wird 2008 voraussichtlich 46 Milliarden Euro auf 30 Milliarden Euro zu. Die Europäische Kommission wird 2008 voraussichtlich 46 Milliarden Euro auf 30 Milliarden Euro zu.

> > >

verbunds sind Komplettlösungen, quasi Bahngleise »schlüsselfertig«, schildert Dr. Veit Walthelm. Von der Leitungsführung, der Brückenkonstruktion, den Schallschutzwänden bis hin zum Bahnsteig läuft alles zentral bei Walthelm zusammen. Die Stahlbau-Sparte von Müller Offenburg soll künftig Teile für den Brückenbau bei Walthelm-Projekten liefern, ebenso wie Überdachungen für Bahnsteige oder Schilderbrücken für Autobahnen. Die Walthelm Unternehmensgruppe ist mit rund 350 Mitarbeitern vor allem im Bereich Ingenieurbau, Spezialtiefbau und Gleisbau tätig. Walthelm macht nach Aussagen von Dr. Veit Walthelm etwa doppelt so viel Umsatz wie die 1842 als Handwerksbetrieb gegründete Müller Offenburg. Mit dem Bau von Hochspannungsmasten und Tankstellendächern erlebte Müller Offenburg nach dem Zweiten Weltkrieg eine rasante Geschäftsentwicklung und machte sich über Deutschland hinaus einen Namen.

Allert & Co. ist ein branchen- und bankenunabhängiges M&A-Beratungsunternehmen mit Sitz in Mannheim, das sich auf wertorientierte Unternehmenstransaktionen im Mittelstand sowie auf Fragestellungen zum Thema Corporate Finance spezialisiert hat. In den sieben Jahren, in denen Allert & Co. im M&A-Beratungsmarkt aktiv ist, konnten zahlreiche – zum Teil auch grenzüberschreitende – Unternehmenstransaktionen seitens Allert &



Co. initiiert und erfolgreich abgewickelt werden. In diesem Zusammenhang hat Allert & Co. sich neben Transaktionen aus Nachfolgegründen auch im Bereich der Unternehmenstransaktionen in Krisensituationen oder aus Insolvenzen einen Namen gemacht.

In M&A-Projekten begleitet Allert & Co. seine Kunden in allen Schritten des Transaktionsprozesses von der Unternehmensanalyse über die Erstellung von Informations-Memoranden, die Identifikation und Kontaktaufnahme mit potenziellen Partnern, Begleitung der Vertragsverhandlungen bis hin zum Vertragsabschluss. Die Kunden profitieren dabei von der Erfahrung des Unternehmens aus mehr als 30 erfolgreich abgeschlossenen M&A-Transaktionen in den letzten sechs Jahren.]

[ALLERT & Co.]

Wertorientierte
Unternehmenstransaktionen



ein Stahlbauunternehmen, wurde aus dem Insolvenzverfahren an die Johann Walthelm GmbH veräußert.

Februar 2009

WIR HABEN DEN VERKÄUFER BERATEN.